S-66 Von autogerechten zu lebenswerten Städten und Dörfern

Gremium:	KV Münster
Beschlussdatum:	28.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW sozial-ökologisch erneuern – mit diesen Projekten zeigen wir, wie wir die Zukunft sozial-ökologisch gestalten (Verkehr, Wirtschaft und Beschäftigung, Strukturwandel, Digitalisierung, Stadtentwicklung, Verbraucherschutz, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Verkehrsinfrastrukturen, die bisher nur oder primär aufs Auto ausgerichtet sind, werden zurückgebaut und zu öffentlichen Grünflächen oder Verkehrsflächen für den Umweltverbund umgestaltet. So werden überdimensionierte Stadtstraßen zu Boulevards, zentrumsnahe Parkplätze zu Parks und laute Durchgangsstraßen zu lebenswerten Ortszentren. Bürger*innen gewinnen so mehr öffentlichen Stadtraum, unsere Städte und Dörfer werden resilienter gegen Hitzesommer und Starkregen und der Autoverkehr geht zurück.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Verkehrswende, Klimaanpassung

+++

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Städten, damit auch Stärkung des Handels und der Gastro
- Attraktivierung für Tourist*innen
- Erhöhung der Klimaresilienz
- Möglichkeit, Stadträume für neue Nutzungen und somit für eine kollektive Stadtgestaltung durch Bewohner*innen freizugeben

---

- Kann als „Anti-Autopolitik“ ausgelegt werden
- Alternativen für die Mobilität müssen betont werden, damit das Projekt nicht als Reduktion der Erreichbarkeit ausgelegt wird
- Gefahr der Green Gentrification

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

- Die Verkehrswende wird zu einem Projekt, das Klimaschutz mit konkreten Verbesserungen im Alltag verbindet und von dem Menschen direkt vor ihrer Tür profitieren
- Grüne verknüpfen Verkehrswende mit einer positiven Perspektive für die Entwicklung von Stadtzentren
- Grüne sind vorausschauend und planen gute und sichere Städte für morgen, die mit den Folgen des Klimawandels umgehen können

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

- Aufstellung eines Förderprogramms für Kommunen zur Planung autoarmer Innenstädte und Stadtteilzentren
- finanzielle Unterstützung von Kommunen bei der Umgestaltung von Autoinfrastruktur, dazu Aufnahme des Fördertatbestands „autoarme Innenstädte / Straßenrückbau“ in die Förderrichtlinien kommunaler Straßenbau
- Durchführung eines Landeswettbewerbs, um Beispiele zu entwickeln und sichtbar zu machen

Unterstützer*innen

Jörg Thiele (KV Krefeld)